

Erscheint jeden Sonntag.

Redaktionsschluss  
Donnerstag Mittag

Öst. Postsparkasse Conto 150.058

# GÜSSINGER ZEITUNG

Einzelnummer: 15 g.

Bezugspreis f. Amerika  
ganzjährig 3 Dollar.

Öst. Postsparkasse Conto 150.058

## SÜDBURGENLÄNDISCHER CHRISTLICHER BAUERNFREUND

Bezugspreise:

Halbjährig 3 Schill. Vierteljährig 1.50 Schill.  
Manuskripte werden nicht zurückgegeben.Mitteilungen den Text betreffend zu richten an  
die Verwaltung der Güssinger ZeitungInseraten- und Abonnementannahme:  
Buchdruckerei Béla Bartunek Güssing.  
Anzeigen billig, laut Tarif.

### Von der großen Bauern- tagung in Wien.

Die Vertreter von 240.000 organisierten Bauern waren in Wien versammelt und haben gesprochen, ernst und würdig, wie es einer derartigen gewaltigen Macht in der jetzigen ersten Zeit auch zukommt.

Einige markante Sätze wollen wir unseren Lesern aus den Reden der Bauernführer bekannt geben.

Einmütig wandten sie sich gegen jede von sozialdemokratischer Seite ausgehende Umstürzbewegung und sie sagten, dass Österreich dies sein wird, was die kluge und vernünftige Bauernschaft dieses Staates auch bestimmen wird.

Unter gar keinen Umständen wird die Bauernschaft Österreichs es zulassen, dass unser junges Staatswesen durch bolschewikische Umtriebe gefährdet und erschüttert und zum Schluss in einen schweren Bürgerkrieg getrieben wird. Der Schutz der Heimat stehe unter der Faust des Bauern, welche gebraucht werden wird, wenn die Umstürzler das ewige Spielen mit dem Feuer nicht lassen werden.

Man hält von sozialdemokratischer Seite den Bauern vor, dass wir zu wenig demokratisch sind. Die Bauernschaft hat sich immer auf den Boden der Verfassung und der Demokratie gestellt, soweit es unsere finanziellen Mittel gestatteten.

Man hat an uns Bauern den Apell gerichtet, dass wir abrüsten sollen. Wir antworten darauf, dass wir nicht gerüstet haben, wir stehen Gewehr bei Fuss.

Wer von Abrüsten spricht solle den Anfang machen. Wir Bauern verlangen die Abrüstung des Hasses, die Abrüstung des Terrors, der Diktaturgelisten des republikanischen Schutzbundes. Solange dies nicht geschieht, ist es unsere erste Aufgabe unsere Heimwehren auszubauen, wenn wir nicht immer Gefahr laufen wollen eines schönen Tages überrumpelt zu werden.

Wir Bauern fordern den Schutz des ehrlichen Arbeiters, dass kein Arbeiter wegen seiner Zugehörigkeit zur christlichsozialen oder einer andern bürgerlichen Partei verfolgt werden darf.

Die österreichische Bauernschaft wird mit Umstürzern nie und nimmer Gemeinschaft pflegen.

Die Bauern wollen Ruhe und Frieden und strecken jedem ehrlichen Arbeiter die Hand zum Frieden entgegen. Sie sind aber auf ihrer Hut und werden Haus und Hof, sowie die Scholle der Väter zu verteidigen wissen.

Die von der andern Seite haben nun die Wahl, ob sie die dargebotene Hand, die ehrliche, von schwerer Arbeit hart und rissig gewordene Bauernhand ergreifen wollen oder ob das Schicksal seinen Weg nehmen soll.

### Eine wichtige Entschliebung.

Der Reichsbauerntag hat beschlossen, dass nun alle jene Massnahmen in Angriff genommen werden müssen und die himmelschreiende Ungerechtigkeit aus der Welt zu schaffen. Dies ist der heutige Zustand, dass jede Mehrbelastung in Land, Bezirk und Gemeinde ausschliesslich auf den Realsteuern aufgebaut wird.

Es gibt eine Menge Leute, welche ein grosses Einkommen besitzen und keine Realsteuern bezahlen. Es sind dies solche Leute, welche ihr Scherlein im Trocknen haben und immer nur den Mund aufreissen und schreien, dass da und dort dieses oder jenes geschaffen oder erbaut werden soll. Diese Leute haben leicht reden, weil sie zwar keinen Realbesitz, wohl aber ein schönes Einkommen besitzen.

Diese Leute trachten in den Gemeinden das grosse Wort zu führen und leisten zu den Gemeindeumlagen garnichts dazu.

Es wird bald auch hier der Weg gefunden werden. Eine mehr gleichmässige Verteilung der Abgaben ist notwendig.

Zu den Gemeindeumlagen soll in der Zukunft nicht nach Realbesitz, sondern nach Einkommen beigetragen werden.

### Türkei.

In der Türkei wurde der frühere Präsident Mustafa Kemal abermals zum Präsidenten gewählt.

Kemal ist der Erneuerer der Türkei. Er ist Schüler der deutschen Kriegsschule und hat im Weltkrieg tapfer die Dardanellen verteidigen geholfen.

Nach dem Zusammenbruche wollten die Engländer und Franzosen mit der Türkei auch so, wie mit Österreich und Ungarn verfahren, doch sie täuschten sich gewaltig. Kemal Pascha sammelte aus den Trümmern

der türkischen Truppen eine kleine Armee, machte sich damit zum Herrn der Türkei und verlegte den Sitz der Regierung nach Kleinasien in das schwer zugängliche Angora. In Konstantinopel waren ihm die Kriegsschiffe der Grossmächte zu nahe.

Die Griechen glaubten auch, dass ihre Zeit nach dem Umsturze gekommen sei und landeten in Kleinasien eine starke Armee. In einer grossen Schlacht wurden die Griechen total geschlagen.

Kemal Pascha ist heute Herr der Türkei und er hat auch den Schleier bei den türkischen Frauen abgeschafft.

### Japan.

Der japanische Unterrichtsminister hat den Lehrerinnen bei Strafe der sofortigen Entlassung verboten eine Bubifrisur zu tragen und hat er als Motivierung das viele Kämmen und in den Spiegel schauen während des Unterrichtes angegeben.

### Russland.

Die kommunistische Partei in Russland macht jetzt eine schwere Krisis durch. Einer der grössten Führer der Revolution, Trotzki, wurde aus der Partei ausgeschlossen. Trotzki war der eigentliche Sieger gegen die weissen Armeen. Er ist der Organisator der jetzigen roten Armee und nur seinem Verdienste ist es zuzuschreiben, dass die Generale Denikin, Koltchalk, Judenitsch und Wrangel besiegt und vernichtet wurden. Die Ausschliessung eines solchen Mannes aus der kommunistischen Partei beweist die grossen Gegensätze innerhalb dieser Partei.

Es beweist aber auch, dass es abwärts geht. Es scheint sich hier dasselbe vorzubereiten, wie in den Zeiten der französischen Revolution.

Solange die Führer einig waren, waren sie auch stark und als sie dann anfangen sich gegenseitig dem Henker zu überliefern, kam der Niedergang und ein kleiner Leutnant Napoleon Bonaparte kam und setzte dem ganzen haderndem Gesindel seine Stiefel auf den Nacken.

Geradeso wird es auch Russland ergehen und die Zeche wird das arme russische Volk bezahlen.

### Das gerüstete Europa.

Lord Rothermere erklärte als eine unbestreitbare Tatsache, dass im Fall einer Kriegsdrohung innerhalb von zehn Tagen England 4 Millionen Menschen unter den Waffen haben könnte, Italien dreieinhalb Millionen und die drei Staaten der kleinen Entente zweieinhalb Millionen, das übrige Europa zehn Millionen.

## Christlichdeutsche Jungmänner! Meldet Euch zum Heer!

Unserem armen Österreich wurde ein Sölderheer aufgezwungen. Die Zahl der Soldaten ist klein, ihre Ausrüstung durch das Friedensdiktat beschränkt. Gross und manigfaltig sind die Pflichten, die der Wehrmacht zukommen: Schutz der Heimat gegen äussere Feinde, Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe und Ordnung im Inneren und Hilfeleistung bei Elementarereignissen. Diese vielen Aufgaben wird das kleine Heer nur dann erfüllen können, wenn es im ganzen Volk wurzelt, wenn es vaterlandsliebend und unpolitisch ist. Nun finden wieder Aufnahmen in das Bundesheer statt. Christlich-deutsche Jungmänner! Meldet Euch zum Eintritt in die Wehrmacht, helft mit am Aufbau des Vaterlandes, stärkt die Reihen der heimats-treuen, pflichtbewussten Soldaten im Bundesheer!

Wann finden die Werbungen statt?

Die Werbungen beginnen am Donnerstag, den 1. Dezember 1927 und dauern voraussichtlich bis 30. Dezember 1927. Dieselben werden täglich von 8—12 Uhr vormittags, ausser allen Samstagen, Sonn- und Feiertagen entgegengenommen. Es ist unbedingt notwendig, dass sich die christlich-deutschen Jungmänner bereits am 1. Dez. 1927 mit den vorgeschriebenen Dokumenten bei den Werbestellen einfinden. Der Andrang wird sehr stark sein, daher rechtzeitig erscheinen! Warm anziehen, warmes Frühstück nehmen, etwas zum Essen mitnehmen, weil durch erkälteten Körper und leeren Magen die Tauglichkeit Einbusse erleiden kann.

Wo finden die Werbungen für Burgenländer statt?

Eisenstadt, beim selbständigen Inf. Baon. Nr. 1 (Militäroberrealschule);

Neusiedl am See, beim selbständigen Infanteriebaon Nr. 2 mit der Schwadron Nr. 1 in der dortigen Kaserne;

Mattersburg, im Gasthaus J. Haidenwolf nur am 12. und 13. Dezember 1927;

Deutschkreutz, im Gasthof Bayer, nur am 14. Dezember 1927;

Oberwarth, im Gemeindesaal, nur am 15. Dezember 1927 und

Güssing, Hotel Kneffel, nur am 16. und 17. Dezember 1927.

Christlich-deutsche Jungmänner meldet Euch, wennmöglich in den vorgenannten burgenländischen Orten. Dort werden am besten Euere Interessen gewahrt, weil dort nicht so ein grosser Andrang u. s. w. ist.

## An die Pferdekäufer.

Aus zuverlässigster Quelle erfahre ich, dass Pferdehändler beabsichtigen, mehr als tausend Pferde und Fohlen aus Jugoslaiven nach Österreich insbesondere in das Burgenland einzuführen, um sie hier an Landwirte insbesondere an solche, welche sich mit der Aufzucht von Fohlen befassen, zu verkaufen.

Unsere Pferdezüchter ringen schwer um ihre Existenz! Viele Fohlen und Pferde sind noch unverkauft!

Womit aber soll der vieh- und pferdezüchtende Landwirt, insbesondere der Gebirgsbauer, der auf den Verkauf seiner Zuchtprodukte angewiesen ist vom Fläch-

landbauer das notwendige Brotgetreide kaufen?

Und da gibt es Landwirte, welche lieber ein ausländisches Pferd oder Fohlen fragwürdigster Herkunft vom Händler kaufen, als ein heimatliches von seinem schwer im Daseinskampfe stehenden Landsmann?

Es ist hohe Zeit, dass wir uns auch in der Pferdezucht vom Auslande unabhängig machen und da gibt es bis auf weiteres nur ein Mittel:

Landwirte und Pferdeverbraucher!

Weist Pferde des Auslandes zurück, kauft nur solche österreichischer Herkunft womöglich unmittelbar beim Züchter oder Aufzüchter, Ihr helft hiedurch nicht nur Euren Standesgenossen, sondern auch unserer Heimat und Euch selbst.

Wer ohne zwingenden Grund ausländische Pferde kauft, begeht Verrat an seinem Vaterlande.

Oberlandstallmeister K ö h l e r.

## AUS NAH UND FERN.

### Danksagung.

Neue Spenden für das Kriegsmuseum.

Herr Josef Krammer Güssing 1 Bajonett, Legitimationskapsel und Regimentsabzeichen des J. R. 83, Fräulein Anna Striny 2 Legitimationskapsel, 4 montenegrinische Banknoten, Herr Ludwig Gross Güssing 1 Zeitungsexemplar des Pressburger Kriegsinvalidenvereines (August 1918), 1 Karte des Emerich Berczkovits aus russ. Gefangenschaft (1917) 1 silbernen Kriegsring, Herr Franz Schalk Güssing 1 Feldschale, Herr Karl Kutics Güssing 1 Kriegsring mit Gravierung: Karpathenwacht 1914—1915, Frau Franziska Rosenfeld Güssing 2 Korrespondenzkarten aus Belgrad (1916) und 1 Essbesteck des Dr. Benjamin Gelencsér, Herr Anton Loidl Pinkafeld 7 Photographien vom Felde des J. R. 106, Herr Josef Gartner Pfarrer in Unterbildein 1 Fernstecher (Mk. „Army“ X7-Fuji Bros) 25 Korrespondenzkarten aus Nikolsk-Usuriski, (Sibirien) des Kriegsgefangenen Viktor Gartner, 1 Bild der russ. Kirche in Nikolsk-Usuriski, 1 Photographie der IV. Marschkompagnie des J. R. 83 (1914 29/XII.) u. 13 Feldkorrespondenzkarten.

Für die gütige Übermittlung dankt

P. Deák Flórid, Güssing.

**Nutzen und Gefahren des elektrischen Stromes.** Von Herbert Schaller. (Oktav steif broschiert, 126 Seiten mit 123 Abbildungen im Texte. Preis S 3. 40). Verlagsbuchhandlung „Styria“ in Graz. Das handliche Büchlein will in erster Linie dem nicht technisch vorgebildeten Stromverbraucher die Verwendung des elektrischen Stromes erläutern und ihn mit den wichtigsten Apparaten vertraut machen um ihn vor den Gefahren zu warnen, welche die Verwendung der Elektrizität mit sich bringt. Die immer häufigeren schweren Unfälle, welche die Verwendung des elektrischen Stromes in Haus und Werkstätte mit sich bringt, könnten vermieden werden wenn der Stromverbraucher vorher entsprechend gewarnt worden wäre. Das Büchlein gibt daher keine Leitungsberechnungen und ähnliches, sondern behandelt an Hand zahlreicher Abbildungen zuerst die notwendigen Grundlagen der Elektrizitätslehre, dann die Einrichtung und den Gebrauch der Maschinen u. Apparate. Die Besprechung des Gleichstromes wurde auf das Notwendigste beschränkt, dafür wurde dem Drehstrom ein weiter Raum eingeräumt. Das Buch kann auch dem angehenden Monteur als Einrührung und Nachschlagebuch dienen. Ein alphabetisches Sachregister ist beigegeben.

**Moschendorf.** Ein jugendlicher Dieb. Der jugendliche Johann Seier hat einem alten armen Auszügler am 30. Oktober durch Einbruch verschiedene Wertgegenstände entwendet, die zum Teil durch die Gendarmerie wieder zustande gebracht werden konnten. Seier hat schon öfter die Gerichte und Gendarmerie beschäftigt.

**Gerersdorf.** Übermut. Die landwirtschaftlichen Hilfsarbeiter Franz Muik, Josef und Rudolf Kranz und Josef Mandl haben in der Nacht zum 8. November im Gasthaus Schlögl gezecht und sind dann im betrunkenen Zustande nach Hackergraben gegangen. Auf diesem Wege haben sie eine Brücke gänzlich weggerissen und eine andere arg beschädigt. Sodann haben sie zwei Brücken im Gemeindegebiet von Gerersdorf abgerissen und noch verschiedenen Unfug getrieben. Sie wurden verhaftet und dem Bezirksgericht in Güssing eingeliefert.

**Reinersdorf.** Verhaftet. Die Hilfsarbeiterin Theresia Sommer hat am 30. Oktober ihrer Unterstandsgeberin S. Bodits Geld, Wäsche, Gläser und Teller im Gesamtwerte von 47.— S entwendet. Weiters hat die Sommer dem Besitzer Marks in Unterradling 50 Pengö entwendet und ist nach Reiners-

### BAUUNTERNEHMUNG

## ALEXANDER BRENNER

### ARCHITEKT UND STADTBAUMEISTER

ÜBERNIMMT DIE PROJEKTIERUNG  
UND AUSFÜHRUNG ALLER HOCH-  
UND TIEFBAUTEN ZU DEN  
KULANTESTEN BEDINGUNGEN.

FILIALE:  
EISENSTADT, PFARRG. 184

ZENTRALE:  
OBERWART

FILIALE:  
GÜSSING 138

dorf geflüchtet. Sie wurde am 4. November verhaftet und dem Bezirksgerichte Güssing eingeliefert. Wie weitere Feststellungen ergaben, hat sie mehreren Besitzern mit dem Anzünden ihrer Anwesen gedroht. Bei einem Besitzer hatte sie bereits Anstalten zur Brandlegung getroffen.

**Moschendorf.** Ein alter Wüstling. Vor kurzen begab sich ein 65 jähriger Mann aus Moschendorf, nachdem er zuerst ein ziemliches Quantum Rum getrunken hatte, nach Strem, um Einkäufe zu besorgen, wobei er wieder Schnaps und Wein trank. Auf dem Heimwege traf er ein Kühe weidendes Mädchen, im Alter von 8 Jahren, dem er zehn Groschen schenkte und das er eine zeitlang in der persönlichen Freiheit beschränkte. An weiteren unzüchtigen Handlungen wurde er durch die Dazwischenkunft von Passanten behindert. Er wurde angezeigt.

**Wer probt der lobt** den Titze Feigenkaffee als beste Kaffeewürze und unübertrefflichen Kaffee—Verbesserer. Beachten Sie die regelmässigen Ankündigen der heimischen Firma Titze A. G.

**Pinkafeld.** Tödlich verunglückt. Der Schlosserlehrling Raimund Wagner war ein grosser Liebhaber von Waffen und besass immer einige Revolver. Am 11. November hatten sich bei ihm mehrere Freunde eingefunden. Er gab dem Besitzersohn J. Sch. zwei Revolver zum Ausprobieren in die Hand. Plötzlich krachte ein Schuss und Wagner stürzte, in die Brust getroffen, tot zu Boden. Die Anzeige wurde erstattet.

**Rudersdorf.** Plötzlicher Tod. Der 31 jährige Arbeiter Franz Weber aus Rohrbrunn fuhr am 9. November von Burgau auf seinem Rade nach Hause. Zwischen beiden Ortschaften fiel er vom Rade und blieb auf der Stelle tot liegen. Als Todesursache wurde Herzschlag festgestellt.



## Warum kauft man seine Maschinen und Motore

jeder Art, sowie  
Fahrräder, Motorräder, Nähmaschinen  
in- u. ausländische Fabrikate am liebsten  
im Maschinenhandelshaus  
**FRANZ SOMMER**  
in Jennersdorf. Tel. N<sup>o</sup> 30

deshalb, weil man dort zufolge der  
soliden Preise sowie fachmännischen  
Bedienung und trotzdem zu sehr günstigen  
Raten mit mehrjähriger Garantie  
kaufen kann.

Verlangen Sie Offerte sowie fachmännische  
Auskünfte kostenlos und unverbindlich.



## Eingesendet.

### Jede erfahrene Hausfrau

weiß, daß erst eine Beigabe von **Titze Feigenkaffee** dem Kaffee jene prachtvolle Farbe und jenes feine Aroma gibt, welche den österreichischen Kaffee so beliebt machen.

### Subvention für Kunstfutteranlagen.

Die burgenländ. Landwirtschaftskammer subventioniert die Anlage von Kunstwiesen, mehrjährigen (mindestens 3jährigen) Rotklee-grasgemengen und Luzernegrasgemengen, die nach den Vorschriften des Idw. Bezirksreferenten im Frühjahr des kommenden Jahres zur Anlage gelangen, mit 30 Prozent des Preises der hiezu nötigen Sämereien.

Es sind die Anmeldungen zur Anlage eines Kunstfutterschlages unter Angabe der genauen Adresse des Landwirtes, der eine Anlage mit 30 Prozent Subvention der Kosten der Sämereien beabsichtigt, ferner unter Angabe der Grösse in Quadratklaffern der anzulegenden Fläche und der Art Anlage (ob Kunstwiese, mehrjähriges Rotklee-grasgemenge oder Luzernegrasgemenge) längstens bis 5. Dezember dem Bezirksreferat Güssing der burgld. Landwirtschaftskammer einzusenden.

Voraussetzung für die Gewährung der Subvention sind folgende Vorbedingungen in der Bearbeitung und Düngung der zur Anlage bestimmten Fläche:

Die Anlagefläche muss mindestens zwei Jahre lang als Acker benützt werden und völlig unkrautfrei sein; die Bifingfurchen dürfen nicht mehr vorhanden sein und muss die Fläche jetzt im Herbst mit einer kräftigen Stalldüngung versehen werden; entweder 2 Wochen vor der Stalldüngung oder nach derselben muss auf das Kat. Joch berechnet 1.000 kg gebrannter Kalk oder Düngekalk ausgestreut und eingeeget werden. Die Fläche muss derart geackert sein, dass im Frühjahr jedwedes Ackern — weil schädlich — überflüssig ist. Im März werden noch Kunstdüngermengen ausgestreut und eingeeget, die den einzelnen Landwirten rechtzeitig vorgeschrieben werden. Die Grassameneinsaat erfolgt in der Zeit von Mitte bis Ende April und zwar in schütter gesäten Hafer. Die nötigen Sämereien werden vom Bezirksreferat auf Grund der Anmeldungen bestellt und den einzelnen Landwirten rechtzeitig zugehen. Die Aussaat der Sämereien hat nach den Vorschriften des Idw. Bezirksreferenten in zwei Portionen und zwar jede einzelne vermengt mit einem vielfachen Quantum feingesiebter Erde zu erfolgen, wobei der Idw. Bezirksreferent in jenen Gemeinden

wo diese Methode noch unbekannt ist, selbst bei der Aussaat die nötigen Anleitungen erteilen wird.

Die burgld. Landwirtschaftskammer hat, angeregt durch die Erfolge in Oberbildein, ferner beschlossen, die Anlage von 1 Jahr nach der Aussaat durch ein Jahr in Nutzung stehenden Rotklee italienisches Raygrasgemengen durch Subventionierung von 50% der hiezu nötigen Mengen an italienischem Raygras zu fördern und zu verbreiten. Es gelangen hiebei auf ein Kat. Joch 7 kg Klee und 5 kg italienisches Raygras zur Aussaat an Stelle der reinen Kleesaat; das erhaltene Futter ist nicht nur um  $\frac{1}{4}$  in der Menge grösser, sondern auch in der Nährstoffzusammenstellung für unsere Haustiere günstiger, ausserdem für die Heugewinnung viel vorteilhafter als reiner Klee, weil dieses Gemenge rascher trocknet. Es wird genau so lange genützt wie ein reiner Klee und hinterlässt beim Umstürzen keinerlei lästige Horste.

Die Anmeldung für derartige Klee-Ital. Raygras-Gemengeanlagen, wobei das nötige Quantum italienischen Raygrases vom Bezirksreferat bestellt und 50 Prozent des Preises hiefür subventioniert werden müssen bis längstens 20. Dezember unter Angabe der Adresse und Grösse der anzulegenden Fläche dem Bezirksreferat der bgld. Landwirtschaftskammer in Güssing eingesendet werden. Den nötigen Kleesamen müssen die Landwirte selbst beistellen. Der Preis für 1 kg ital. Raygras beträgt S 1.60 und ist das Gemenge billiger als Reinsaat.

**Todesfall.** Am 20. November starb in Güssing Frau Agnes Sommer, geb. Hütter, im 59. Lebensjahre. Die Verblichene war eine sehr fromme und wohlthätige Bürgerin Güssings. Eine grosse Anzahl der Bewohner Güssings und die Feuerwehrenkompanie begleiteten sie zum letzten Wege. Möge ihr die Erde leicht sein.

**Grosspetersdorf.** Schadenfeuer. Am 10. November geriet durch Funkenflug der Materialbahn die Scheuer des Landwirtes Josef Kaspar in Brand, welcher sich infolge des orkanartigen Windes auf andere demselben Besitzer gehörende und noch zehn Objekte der Nachbarn ausbreitete und diese, sowie landwirtschaftliche Geräte, Futtervorräte und Getreide einäscherte. Dem Feuer fielen weiters sieben Schweine und 25 Hühner zum Opfer; ein Pferd, ein Schwein und ein Kalb wurden verletzt. Geschädigt sind: Josef Kaspar (Schaden 9000 S, durch Versicherung gedeckt), Josef Sagmeister (Schaden 45.000 S, durch Versicherung nur 5.000 S), Vinzenz Schmalzer (Schaden 22.000 S, Versicherung nur 6.500 S), Theresia Klatz (Schaden 9.000 S Versicherung 7.800 S), Karl Krolik, (Schaden 13.500 S, versichert mit 5.000 S), Josef Schmalzer (Schaden 20.000 S versichert mit 7.000 S), Johann Koller (Schaden 28 100 S versichert mit 19 000 S), Jonas Mandl & Söhne (Schaden 29,000 S versichert mit 21.250 S) und Michael Unger (Schaden 8.000 S, ohne Versicherung). — Sämtliche Feuer-

Versichert Eure **Fechsung** gegen **Feuer!!!**  
**Burgenländische Versicherungsanstalt**

wehren der Gegend waren am Brandplatze erschienen, doch wurde die Löschaktion infolge Wassermangels gehemmt.

**Der Bildungs- und Geselligkeitsverein der Gewerbegehilfen von Güssing und Umgebung** veranstaltet am Samstag, den 26. und Sonntag, den 27. Nov. 1927, im grossen Saale des Hotels Kneffel in Güssing eine Theateraufführung. Zur Aufführung gelangt: „Meine Frau, das unschuldige Täubchen“, Lustspiel in 3 Akten von Siegfried Frei. Beginn um 8 Uhr abends. Eintritt: 1. Platz 1.50 S, 2. Platz 1 S.

**Das schönste Weihnachtsgeschenk** ist ein Klassenlos der Geschäftsstelle Gustav Bayer, Wien., VIII., Josefstädterstrasse 52!! Denken Sie sich die Freude auf den Weihnachtstisch als Geschenk 750.000.— Schilling legen zu können!! Versuchen Sie es einmal in der Geschäftsstelle Gustav Bayer! Diese Firma hat schon riesige Gewinnsummen an ihre glücklichen Kunden zur Auszahlung gebracht, warum nicht auch Ihnen? Vielleicht haben Sie gerade heute eine glückliche Hand und gewinnen das grosse Los im Betrage von 750 000.— Schilling! Denken Sie an Ihre Zukunft und bestellen Sie noch heute, (siehe Beilage!) da wegen riesiger Nachfrage nur mehr wenige Lose zu haben sind. Ein Versuch und über Nacht sind Sie reich!!

**Jahresversammlung des Bezirksverbandes der Genossenschaften.** Am Montag, den 28. November 1927, um 10 Uhr vormittags findet im Gasthause Kroboth in Güssing die 3. ordentliche Jahresversammlung des Bezirksverbandes der Gewerbe-genossenschaften statt. Tagesordnung: 1. Verlesung des Protokolles der letzten Jahresversammlung. 2. Genehmigung des Tätigkeitsberichts, Vorlage des Rechnungsabschlusses und Erteilung des Absolutariums. 3. Kostenaufwand des Bezirksverbandes 1928. 4. Bericht über die Jahresversammlung des gewerbl. Landesverbandes des Burgenlandes. 5. Forderung der Pensionsanstalt in Wien. 6. Wahl der Verbandsvorstehung. 7. Berichte der Durchführung der Beschlüsse und Anträge der letzten Jahresversammlung. 8. Allfälliges. Die Verbandsversammlung ist, da sie mit einem Gewerbetage verbunden ist, allgemein zugänglich, jedoch haben nur Delegierte der Genossenschaften Stimmrecht. Alle anderen Zuhörer die sich in ihrem eigenen Interesse an der Verbandsversammlung beteiligen sind daher bei Abstimmungen nicht berufen mitzustimmen.

**Bocksdorf. Kulturkampf.** Die „Deutsch-österreichische Lehrerzeitung“ gibt als Parole für die Lehrer folgende Aufforderung aus: „Der Kampf der Lehrerschaft gegen die Verkirklichung der Schule ist ein Kulturkampf, denn die Interessen der Priester standen von jeher mit der Aufklärung der grossen Masse des Volkes in Widerspruch. Lange schon wütet der Krieg zwischen Kirche und Schule und er wird wohl noch lange dauern. Darum müssen wir Lehrer bedacht sein, uns mit reichem Vorrat von Kampfmitteln, mit Munition zu versehen. . . Es ist sehr wichtig, dass sich alle Kollegen gewissenhaft jede ausfallende Religionsstunde notieren und Grund der Versäumnis aufspüren. . . Auf diese Art gewinnen wir Geschosse, die überaus kräftig wirken.“ Also aus dieser Quelle holen sich

unsere „religiösen“ Lehrer ihre Parole, aus einer Zeitung, deren Herausgeber an anderer Stelle schreibt: „Für die Lehrerschaft gibt es mit den Klerikalen keinen Frieden, sondern nur den Krieg. Es ist für die Lehrer, die nicht zu Schafen herabsinken und das verächtlichste Dasein führen wollen, eine Lebensfrage, dass die Klerikalen zerschmettert werden. Mit ihnen einen Frieden eingehen, das heisst, sich der Menschenwürde entäussern. Wie die Distel keine Feigen, der Dornstrauch keine Trauben trägt, so kann auch bei den Klerikalen keine Liebe zur Bildung der Jugend und des Volkes gefunden werden; sie sind ein Gewächs, das man umhauen und ins Feuer werfen muss, damit es zu Asche verbrenne“. Also Antwort!! Wer ist der Störefried? Wer ist der Feind, der es verhindert, dass in unserer ohnehin sehr erregten Gemeinde Ruhe und Friede einziehen kann? Der „Dorfapostel“ oder diejenigen, denen die Aufschrift: „Röm. kath. Volksschule ein Dorn im Auge ist? Ja, ja!

Wenn es dem Nachbar nur gefiel, dann liess sich's friedlich leben; doch nein, das wäre gar zu viel, dem Pfaff die Hand zu geben.

Ist es da noch ein Wunder, wenn es einen Religionslehrer gibt, der unter Lehrern solches Schlages es einfach nicht aushält und den Herren den Anblick des Pfaffen ersparen will?

Ruhe und Friede wird in unsere Gemeinde einziehen, wenn die freisinnigen Landbündler einmal aufhören werden mit ihren Krakelereien und Hetzereien. Denn es ist gar nicht wahr, dass die Verschiedenheit der politischen Ansichten der Grund der bedauerlichen Zerklüftung des bürgerlichen Lagers in unserer Gemeinde ist.

Persönliche Gegensätze und Strebertum sind Schuld daran.

Viele Landbündler sind nicht deshalb Landbündler, weil sie der politische Quatsch der landbündlerischen Zeitungen und Versammlungsredner eines Besseren belehrt hätte; nein, sie sind Landbündler aus Gründen, die mit der Politik nicht das mindeste zu tun haben, z. B. Eifersuchteilen in der Führung der Gemeindegeschäfte bringen hochmütige Leute leicht auf den kindischen, unvernünftigen Gedanken, nicht nur den persönlichen Gegner, sondern zugleich auch die politische Partei zu bekämpfen, welcher der Gegner angehört. Um die traurigen Folgen kümmern sie sich nicht.

Hier setzen dann die gewissenlosen Hetzer ein. Ihr Vorteil liegt in der Unfähigkeit ihrer armseligen Opfer, eine Tat in ihrer ganzen Wirkung zu beurteilen, und in der Starrköpfigkeit dieser Opfer, an einem Standpunkt festzuhalten, den sie in lichten Augenblicken selber nicht für richtig halten.

Da kann man wohl nur sagen „O du armes, verhetztes Volk! Wenn diese Eiterbeule nicht rechtzeitig aus deinem Körper herausgeschnitten wird, so bist du unrettbar verloren!“

Betreffs der übrigen Lügen und Schimpfereien des Verfassers des „Dorfapostels“ in der „Bauernstimme“ vom 29. Oktober l. J. antwortet der „Dorfapostel“ nur mit den Worten F. W. Webers:

„Wenn sich die Dummheit dir entgegenstellt, Was kannst du tun, als lächeln und vergeben?“

Willst du dem Hündlein zürnen, weil es bellt? Zu viel der Toren gibt es in der Welt: Wenn du dich ärgern willst, hör auf zu leben.“

**Nach Südamerika** hat nun ein reger Verkehr eingesetzt. Die grossen neuen Dampfer des Norddeutschen Lloyd gehen fast wöchentlich von Bremen ab. Bequeme Kabinen auch III. Klasse, vorzügliche Verpflegung. Näheres: **Passagebüro des Norddeutschen Lloyd, Wien, I, Kärntner-ring 13.**

**Nickelsdorf. Brandlegung.** Am 7. Nov. ist an der Kukuruzreusche des Landwirtes Emerich Kluiber Brand gelegt worden, so, dass diese, sowie das Wohnhaus und der Stall des genannten Besitzers samt Futter Stroh und Getreidevorräten niederbrannten. Der Schaden beträgt 11.500 S, dem eine Versicherung in gleicher Höhe gegenübersteht.

**Neumarkt a. d. Raab. Verhaftet.** Am 8. November wurde der vielgesuchte Schlosser August Zolter aus Neumarkt vom hiesigen Posten ausgeforscht, verhaftet und dem Bezirksgerichte eingeliefert.

**Neustift bei Güssing.** Ein rabiater Bursche. Der Schmiedegeselle Ludwig Hörmandinger aus Oberösterreich war am 31. Okt. im Gasthause Nikles als Gast anwesend und wollte den Wirt, welcher Sperrstunde gemacht hatte, durch Drohung zwingen, dass die Tanzunterhaltung, die stattfand, fortgesetzt werde. Als dies der Wirt nicht bewilligte, bedrohte er ihm und die anderen Gäste mit Erstechen, wobei er sich äusserte, dass er auch beim Brande des Justizpalastes in Wien mit dabei gewesen sei. Als er auch gegen den einschreitenden Gendarmen exzedierte, wurde er verhaftet und dem Bezirksgerichte Güssing eingeliefert.

**Inzenhof.** Der Bock als Gärtner. Am 7. November wurde der Jagdhüter der Gemeinde Grossmürbisch vom Postenkommandanten in Inzenhof getroffen, als er im fremden Reviere wilderte. Der Jagdhüter ergriff, bei seiner Anhaltung die Flucht, wurde aber eingeholt, verhaftet und dem Bezirksgericht Güssing eingeliefert.

**Rattersdorf. Wutverdacht.** Am 4. Okt. wurde hier ein freierumlaufender herrenloser Hund angetroffen, der, da er wutverdächtig erschien, erschossen wurde.

**Falschmeldung.** Der Reisende Bernhard Steiner aus Wien, hat sich in einem Gasthause falsch gemeldet und ein Buch, das er zum Einbinden übernommen hatte, veruntreut. Er wurde wegen Falschmeldung und Veruntreuung dem Bezirksgericht Oberwart angezeigt.

**Schützen am Gebirge.** Strohschoberbrand. Am 10. November wurde durch den 3-jährigen Knaben Mathias F. ein Strohschober des Landwirtes Josef Kraysler in Brand gesteckt, wodurch dieser einen Schaden von 210 S erleidet.

**Schachendorf. Zechpreller.** Die Zigeuner Karl und Elisabeth Károly und Ludwig Woppl aus Allhau, Stefan Tóth aus Körmend und Rosa Vukovits aus Miedlingsdorf, haben während ihrer Saisonarbeit beim hiesigen Gastwirt Vinzenz Pette, Zechschulden im Betrage von 76 S gemacht und sich heimlich entfernt. Sie wurden dem Bezirksgericht Oberwart angezeigt.

**Neumarkt a. d. Raab. Unfall.** Am 6. November ist der Besitzer Alois Werner in Eisenberg in seiner Scheuer vom Heuboden gefallen und hat sich am Kopfe, an den Händen und auch sonstige innere Verletzungen zugezogen.

**Allhau. Schadenfener.** Am 11. November brach in Sägewerk des Emmerich Stukits ein Feuer aus, welches das ganze Sägewerk einäscherte. Der Schaden beträgt 40.000 Schilling während sich die Versicherungssumme auf nur 12.000 S beläuft. Als Brandursache kommt Kurzschluss oder Heisslaufen eines Lagers in Betracht.

**Grosspetersdorf. Selbstmord.** Am 8. November wurde im Gemeindewalde der Tabakverschleisser Franz Schey erhängt aufgefunden. Er war Schnapstrinker, zeitweise geisteskrank, litt an einem Leberleiden und hat schon wiederholt Selbstmordabsichten geäußert. Auch lebte er in schlechten finanziellen Verhältnissen.

**Zurndorf. Brandlegung.** Am 6. Nov. brannten 20 Strohristen, welche verschiedenen Kleinhäuslern gehörten, nieder. Es wird Brandlegung vermutet. Der Gesamtschaden beträgt 1830 S, dem eine Versicherung von 650 S gegenübersteht. Nur dem raschen Eingreifen der Ortsfeuerwehr ist es zu danken, dass 100 in der Nähe befindliche Strohristen gerettet werden konnten.

**Achtung!** Nikolo- und Weihnachtskarten in künstlerischer Ausführung sind en gros und en detail zu haben in der Papierhandlung Béla Bartunek, in Güssing.

Decken Sie Ihren Bedarf an  
**Winterware,  
Herren und Damenwäsche,**

sowie

Kinderanzüge, Kinderschuhe,  
Herren- und Damenwesten,  
**moderne Barchente,  
Brautkränze und**

**Weihnachts - Artikeln**  
etc. etc. im Warenhaus

**Salamon Löwy  
Eberau, Burgenland.**

**Billigste Preise! Reele Bedienung!**

## Wirtschaft

mit 8 Joch Grund samt Wald und Wein-  
garten, sowie 4 Rinder und 5 Schweine ist  
zu verkaufen. Das Haus, welches sich in  
gutem Zustande befindet, liegt neben der  
Bezirksstrasse und ist 10 Minuten von der  
Bahn,  $\frac{1}{4}$  Stunde von der Schule und Kirche  
entfernt und für jedes Geschäft geeignet.

Anfragen sind zu richten nach

**Bierbaum Nr. 1, bei Fürstenfeld.**

**Sommersprossen - Pickel**

**Mitesser - Lästige Haare - Graue Haare**

können Sie leicht selbst beseitigen. Auskunft  
umsonst. Fehler angeben. **Frl. Frida Kirchner,**  
Cannstatt E 3 Christofstr. 28

**SCHULTASCHEN!!**

SIND ÄUSSERST BILLIG ZU HABEN IN DER  
PAPIERHANDLUNG

**BARTUNEK IN GÜSSING.**

**Wiener Rauhfuttermarkt.**

Rootklee (Esparsette) 00:00—0:00, Steirer-  
klee 14:00—17:00, Luzerne 00:00—00:00,  
Berg-Wiesenheu 12:00—17:00, Tal-Wiesenheu  
13:00—16:00, saures Heu 13:00—00:00, Grum-  
met 00:00—00:00, Schaubstroh (Flegel) 10:00,  
per Meterzentner.

**Kellnerlehrling**

vom Lande wird sofort aufgenommen bei

**Samuel Latzer, Gastwirt  
Güssing.**



**NIKOLO**  
**Schöne N GESCHENKE**

**in der Papierhandlung  
B. Bartunek, Güssing.**

# Schulrequisiten

wie Schulhefte, Schultaschen, Schreibfedern, Federstiele, Griffel, Bleistifte, Farbstifte, Federkasten, Zirkel, Tintenstifte, Pastellkreiden, Ölkreiden, Schultafeln, Schwämme, Tinte, gummierte Glanzpapierhefte, Zeichenhefte, Tusche in 8 Farben, Zeichenmappen, Notenhefte, Wasserfarben, Pinsel, Reissbretter, Reissnägel, Liniale, Dreiecke, Radiergummi, Bleispitzer u. dergleichen, sowie alle

## Papier- u. Schreibwaren

wie Packpapiere, Fettpapiere, Briefpapierie in Mappen und in Karton, Notitz und Geschäftsbücher, Seiden und Krepppapier, Kanzlei und Geschäftspapier, Lösch-, Paus- und Millimeterpapier, Durchschlagpapier, Durchschreibbücher, Tintenzeuge aus Metall, Holz und Glas, Kanzlei-Zwirn, Siegellak, Briefordner, Brieflocher, Kunst- und Ansichtskarten liefert zu vorteilhaften Preisen;

**Papier- und Schreibwarenhandlung**

**Bela Bartunek, Güssing**

**Besitz, Wirtschaft, Haus oder Geschäft**  
jeder Art und überall verkauft, kauft oder tauscht man rasch und diskret durch den fast 50 Jahre bestehenden, handelsgerichtlich protokollierten

**Allgemeiner Verkehrs-Anzeiger**  
Wien, I., Weihburggasse 26.

Weitreichendste Verbindungen im In- und Auslande. Jede Anfrage wird sofort beantwortet. Kostenlose Information durch eigenen Fachbeamten. — Keine Provision.

**GÜSSINGER SPARKASSA**

Gegründet im Jahre 1872.

Eigenes Vermögen:  
**S 100.000 = 1.000.000.000 öst. K.**  
Einlagen: über 10 Milliarden Kronen.

Übernimmt Gelder gegen günstige Verzinsung auf Einlagebücher wie auf Kontokorrent.

Gibt Darlehen auf Hypotheken, Bürgschaftsschuldscheine, Wechsel und Kontokorrent.

**Mitglied der Devisenzentrale in Wien.**

Dollar, ung. Kronen und andere ausländische Valuten werden zum Tageskurse eingelöst.

Amerikanische Kreditbriefe (Scheck) werden zum Inkasso übernommen.

Vertretung des Norddeutschen Lloyd Bremen-New-York.

**SPARKASSA AKTIEN-GESELLSCHAFT**  
**STEGERSBACH.**

GEGRÜNDET IM JAHRE 1891.

Übernimmt Gelder gegen günstige Verzinsung auf einlagebücher wie auf Kontokorrent.

Gewährt Darlehen auf Wechsel und Conto-Corrent gegen Sicherstellung

**Kauft und verkauft ausländische Valuten und Effekten.**

Übernimmt die Durchführung sämtlicher bankmässigen Transaktionen.

**Forstliche Kubierungstabellen, Kubikbücher**

sind wieder zu haben in der Papierhandlung Bartunek, in Güssing. Preis 8.50 Schilling.

Einladungen, Plakate, Eintrittskarten und Festabzeichen für

**FESTE**

werden schnell, geschmackvoll u. billigst in der Buchdruckerei Bartunek, in Güssing gefertigt

**Produktenbörse.**

Weizen, inl., 39.50 bis 40.50, ung. Theiss 80/82 43.— bis 43.50, Roggen, inl., 36.50 bis 47, sonstiger ungar. 36 bis 36.75, Mais 26.75 bis 27.75, Hafer, inl., 31.— bis 31.50.

**Wiener Pferdemarkt.**

Kutschpferde 600—1200, leichte Zugpferde 300—1200, schwere Zugpferde 600—1400 per Stück. Schlächterpferde, Prima (Fohlen) 0.85—1.05, Sekunda 0.65 bis 0.80 Extrem 0.00, Bankvieh 0.50 bis 0.60, Wurstvieh 0.30—0.40, Schlächteresel 0.00—0.00 pro Kilo Lebendgewicht.

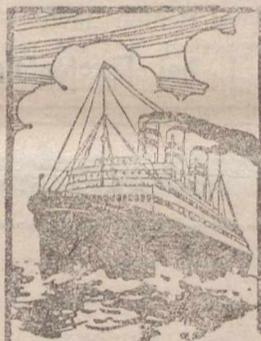
**Viehmärkte in St. Marx.**

Es notierten: Fleisschweine 185 bis 2.25, Fettschweine 1.95 bis 2.35 per Kilo Lebendgewicht.

**ANKAUFSPREIS FÜR SILBER UND GOLD**

1 Silberkrone	—	—	K	5.800
1 Zweikronenstück	—	—	„	11.600
1 Fünfkronenstück	—	—	„	31.200
1 Guldenstück	—	—	„	16.000
1 Zweiguldenstück	—	—	„	32.000
1 Zehnkronen-Goldstück	—	—	„	13.0000
1 Zwanzigkronen-Goldstück	—	—	„	278.000

Inserate in unserem Blatte haben stets grössten und besten Erfolg!



**HOLLAND-AMERIKA-LINIE**

**Nach Amerika über Rotterdam.**

Auskünfte: Wien, IV., Wiedenergürtel 12 (gegenüber der Südbahn)

I., Kärntnerring 6., und bei unserer

**ZWEIGSTELLE FÜR BURGENLAND: B. BARTUNEK GÜSSING.**

**Falzziegel und Mauerziegel, runde Bieberschwanzziegel, :: grosse Drainageröhren. ::**

Sämtliche Erzeugnisse sofort zu haben und werden auf Wunsch ins Haus gestellt. Kulante Bedienung.

Bestellungen werden jeden Tag in meinem Gasthaus angenommen.

**Samuel Latzer, Gastw. Güssing**

TELEFON No. 25

BUCHDRUCKEREI UND VERLAGSANSTALT

**BÉLA BARTUNEK IN GÜSSING**

ADMINISTRATION DER GÜSSINGER ZEITUNG

HERSTELLUNG VON DRUCKSORTEN JEDER ART, WIE: WERKE, BROSCHÜREN, ZEITSCHRIFTEN, TABELLEN, KATALOGE, PREISLISTEN, BRIEFKÖPFE, RECHNUNGEN, COUVERTS SOWIE ALLEN ANDEREN DRUCKSORTEN FÜR VEREINS-, GESCHÄFTS- UND PRIVATGEBRAUCH